

Auftritt im Vatikan gleicht einem Ritterschlag

Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim plant Konzertreise nach Rom / Motivation für den Nachwuchs

Von Mirjam Hliza

Ötigheim – Nachwuchssorgen hat das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim eigentlich nicht. 70 Kinder und Jugendliche zählt der Verein derzeit. Trotzdem hat die Jugendarbeit im Verein einen hohen Stellenwert. Denn viele Zupforchester gibt es nicht in der Gegend, betont der stellvertretende Vorsitzende Alexander Becker: „Ohne die musikalische Ausbildung gäbe es irgendwann kein Ötigheimer Mandolinen- und Gitarrenorchester mehr.“

Die Mandoline steht bei den meisten Kindern nämlich nicht ganz oben auf der Wunschliste der Instrumente, die sie gerne erlernen würden. Und das aus einem einfachen Grund: Sie kennen das Zupfinstrument überhaupt nicht.

In Ötigheim sieht das schon etwas anders aus. Dort kennen Kinder und Jugendliche die seltenen Instrumente meist von Auftritten des vor 90 Jahren gegründeten Zupforchesters. Und oft entscheiden sie sich dann, selbst in den Verein einzutreten, um Mandoline und Mandola, Kontrabass oder Gitarre zu erlernen.

Mit Erfolg, wie Vereinsmitglied Alois Becker herausstellt. Erst Ende Juni kehrten die Ötigheimer vom Jugendwettbewerb für Zupfgruppen aus



Die Jugend des Mandolinen- und Gitarrenorchesters kann auf einige Erfolge zurückblicken.

Foto: MGO Ötigheim

Stuttgart zurück, das der Landesmusikrat Baden-Württemberg veranstaltet hatte. Im Gepäck zwei erste Plätze für das Kinder- sowie das Jugendorchester unter der Leitung von Jennifer Walther und einen zweiten Platz für das Gitarren-

trio. „Wir nehmen regelmäßig an solchen Wettbewerben teil“, betont Alois Becker. Und auch ansonsten sei das Veranstaltungsprogramm für den Nachwuchs prall gefüllt. Nicht nur mit musikalischen Terminen, sondern auch mit Ausflügen,

Hüttenaufenthalten, Grillfesten oder Kinoabenden.

Um die Jugend weiter zu motivieren, hat sich Alois Becker nun etwas ganz Besonderes ausgedacht: Ende Oktober ist eine einwöchige Reise nach Rom geplant. „Dafür suchen

wir noch Sponsoren“, bittet Becker um finanzielle Unterstützung für die zwölf Jugendlichen und Studenten, die an der Reise teilnehmen. Denn die Kosten belaufen sich auf 500 Euro pro Person.

Drei Konzerte will das

Hauptorchester unter der Leitung von Arnold Sesterheim zusammen mit den Jugendlichen sowie dem Chor der Universität Hohenheim geben. Eines davon findet in einer Kirche der Vatikanstadt, Teutonico di S. Maria in Campo, direkt neben dem Petersdom statt. „Das ist wie ein Ritterschlag“, freut sich Alois Becker. Die Reputation des Universitätschors habe die Türen zu der Reise und den Auftrittsorten geöffnet, ist er sich sicher – und fügt schmunzelnd an: „Ich habe aber auch einige Briefe geschrieben.“ Auch ein Empfang sowie ein kleiner Auftritt in der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl sind geplant.

Bereits im September reist eine kleine Gruppe des Vereins nach Rom, um in der Stadt Plakate aufzuhängen, Handzettel zu verteilen und die Werbetrömmel für die Konzerte zu rühren. „Der Eintritt ist frei, Spenden gehen an die Kirche“, verdeutlicht Becker, dass ehrenamtliche Engagement von Chor und Orchester.

Auf dem Programm des Konzerts stehen das „Gloria“ von Antonio Vivaldi – eine seiner bedeutendsten kirchenmusikalischen Kompositionen – sowie die „Misa Criolla“ von Ariel Ramirez, die das Ötigheimer Mandolinen- und Gitarrenorchester bereits fünfmal aufgeführt hat.